

Der Kunstverein Olten lädt ein zum Kunstspaziergang in der Kanti

Der Kunstverein Olten nimmt die beliebte Reihe der Kunstspaziergänge wieder auf. Am Samstag, 5. September, um 11 Uhr, lädt er ein zu einem geführten Rundgang zu den Kunstwerken im Gebäude und auf dem Gelände der Kantonsschule Olten.

Es gibt nicht viele Orte ausserhalb eines Museums, wo man auf so engem Raum so vielen Kunstwerken begegnet. Zu sehen sind Arbeiten von Agnes Barmettler, Roman Candio, Franz Eggenschwiler, Schang Hutter, Hans Kuchler, Wilfrid Moser, Heinz Müller-Majocchi und Oscar Wiggli, alles Kunstschaaffende mit einem Bezug zum Kanton Solothurn. Sie waren eingeladen worden, Werke für die neu erstellte Kantonsschule einzugeben. Faszinierend vielfältig sind die künstlerische Sprachen, Techniken und Materialien.

Der markante Bau der Kantonsschule, der zwischen 1969 und 1973 von den Architekten Marc Funk und Hans Ulrich Fuhrmann realisiert worden war, löste heftige kontroverse Reaktionen aus. Heute gilt die Anlage unter Architekturfachleuten als wichtiger Zeitzeuge und wurde ins Inventar schützenswerter Bauten des Kantons aufgenommen.

Die 1960er und 1970er Jahre waren eine Zeit des Aufbruchs und tiefgreifender gesellschaftspolitischer Veränderungen. Auch die Kunst reagierte darauf. So wird es spannend sein, die Kunstwerke in ihrer Interaktion mit der Architektur und dem Ort wie auch im Rückblick auf die Zeit ihrer Entstehung zu betrachten.

Den Kunstspaziergang begleiten Regina Graber, Kunstvermittlerin und Kunstvereinsvorstandsmitglied, und Roland Nyffeler, Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule und Kunstschaaffender. Besammlung ist um 11 Uhr auf dem Wendeplatz vor der Einfahrt in die Parkgarage. Die öffentliche Führung dauert ca. eine Stunde, die Teilnahme ist gratis.

Bildlegende:

Die Eisenplastik von Oscar Wiggli aus Cortenstahlplatten.